

Kletterführer

Stefan Lindemann

Sportkletterführer

Vorararlberg

Bregenzenerwald · Rheintal · Walgau · Montafon · Arlberg

PANICO ALPINVERLAG

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------|---|
| Titelbild | Im Klettergebiet Au wird seit Jahrzehnten Klettergeschichte geschrieben. Auch Thomas Ortman – hier in Popeye (9+/10-) – hat an in dieser Wand seine Spuren hinterlassen. |
| Schmutztitel | Das Rheintal wird flankiert von Bergen. Zahlreiche Felsformationen bieten Klettermöglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden. |
| Frontispiz | Klares Wasser und frisches Grün – blauer Himmel und grauer Fels: die Farben Vorarlbergs. Helma Düringer im <i>Klavierfrosch (5+)</i> an der Galerieplatte im Bregenzer Wald. |
| Text & Gestaltung | Stefan Lindemann |
| Bildnachweis | Alle Fotos vom Verfasser außer die nachfolgend aufgelisteten: Alexander Fuchs - www.fuxografie.com 366 Andreas Wulz 317, 338 Anna Dippon 34, 56 Andi Künzle 167, 170, 215 Axel Öland - www.oeland.eu 144, 146, 147 Beat Kammerlander - www.beatkammerlander.com 149, 152 Cati Moosbrugger 111 Christof Betz 137, 142, 177, 178, 212, 277, 282, 284 Dietmar Walser - www.walser-image.com 121, 128 Dominik Fae 155 Heinz Baumann 476 Helmut Düringer - www.foto-guide.at 127, 130, 131 Isabel Hohmann 181, 218 Ivo Raissakis 143 Jacopo Larcher - www.jacopolarcher.com 363 Jürgen Höfle 27, 67, 69 Karlheinz Venier 422 Karl-Rudolf Huber 309, 315 Lukas Vogl 92 Marco Wasina 321, 334, 340, 362, 368, 370, 412 Max Betz 217 Peter Mathis - www.mathis-photographs.at 117, 124, 367, 382, 385, 389, 402, 420 Pio Jutz - www.alpin-dreams.com 425 Ralph Stöhr 421, 434 Ronald Nordmann 320 Simon Haag 441 Simon Schöpf - www.bergspektiven.at 387 Stefan Fritsche - www.stefanfritsche.at 342, 345, 346, 352, 357, 383, 384, 403, 407, 416, 418 Wolfgang Hofer - www.4hofers.de 482, 485 |

| | | |
|-------|----|----------------------------|
| Seite | 7 | Vorwort |
| Seite | 9 | Dank |
| Seite | 10 | Gebrauch des Führers |
| Seite | 16 | Klettern & Naturschutz |
| Seite | 18 | Anreise |
| Seite | 20 | Informationsquellen |
| Seite | 22 | Freizeitalternativen |
| Seite | 24 | Übernachtungsmöglichkeiten |

| | | | |
|-------|-----|----------------------|----------|
| Seite | 26 | Bregenzerwald | A |
| Seite | 76 | Rheintal | B |
| Seite | 304 | Walgau | C |
| Seite | 402 | Montafon | D |
| Seite | 450 | Arlberg | E |

| | | |
|------------------------|-----|--|
| Seite | 493 | Internationale Vergleichstabelle der Schwierigkeitsgrade |
| Seite | 494 | Felsregister |
| Hintere Umschlagklappe | | Übersichtskarte |

Auflagen Nr. 3
ISBN 978-3-95611-131-0



© 2021 Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. +49 07024 82780
Email alpinverlag@panico.de

printed by Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel. +49 9081 2964-0
Email info@steinmeier.net

Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für 3 Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet ihr euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Nach langen, gründlichen und aufwendigen Recherchen ist es jetzt endlich so weit: Die Arbeiten für den schon länger ausverkauften und heiß ersehnten Sportkletterführer Vorarlberg sind abgeschlossen! Zum einen mussten in den bestehenden Gebieten eine Fülle an Ergänzungen und Änderungen aufgenommen werden. Hier ist vor allem der Hängende Stein zu nennen, wo neue Sektoren und ca. 100 Neutouren eine Komplettüberarbeitung mit neuen Topos notwendig machten. Erstaunlich auch, was sich in den oberen Schwierigkeitsgraden von 10 aufwärts getan hat. An den Hotspots Au, Schellenberg, Spiegelstein und Lorünser Wändle zeigt sich die beeindruckende Stärke der Vorarlberger Kletterszene. Die Qualität der Darstellung fast aller Gebiete wurde deutlich verbessert. Dazu wurden zahlreiche neue Topos und Übersichtsskizzen gezeichnet, eine Vielzahl neuer Fotos inspiriert zum Besuch.

Auch die Routenlisten erfuhren ein update. Durch Recherche bei den Erschließern gelang es zumindest teilweise, den namenlosen Status vieler Touren zu beenden und diese mit einem Namen und einem Routenkommentar zu versehen. Außerdem wurde der chronistischen Funktion eines Kletterführers Rechnung getragen und bei vielen Routen die Erstbegehernamen und das Datum der Erstbegehung ergänzt. Und schließlich wurden – soweit Konsens bestand – einige Schwierigkeitsbewertungen angepasst.

Wer auf neue Klettergebiete gehofft hat, mag ein wenig enttäuscht sein, doch es gibt sie. Und mit der Klara bei Ebnit ist sogar eine echte Rakete dabei: bis zu fünf Seillängen in bestem Fels und mit tollem Ambiente. Auch das beinahe in Vergessenheit geratene Alte Lorünser Wändle hat ein Renaissance erfahren und ist zum ersten mal in diesem Führer aufgenommen. Möglich wurde dies auch durch eine Übereinkunft mit den Besitzern, einem Steinbruchunternehmen.

Wegen der Herausgabe eines Spezialführers für das Känzele durch Wolfgang Vogl beschränkten wir uns bei diesem Gebiet auf die vorderen älteren Sektoren und deren lohnendste Wandbereiche. Aber keine Angst: Mit 185 meist langen Touren bleibt auch dort immer noch genügend Stoff für viele Klettertage. Auf Bitten der Locals haben wir beim Montafon wegen der unzureichenden Absicherung auf die Klettergärten Landschrofen und Gargellen verzichtet. Hoffentlich findet sich bis zur nächsten Auflage dort ein Freiwilliger, der das alte Material gegen neues tauscht.

Stefan Lindemann, Immenstadt im November 2020

■ Im Schnepfauer Wald lässt es sich auch an heißen Tagen gut klettern. Anna Dippon geht am Bart Simpson-Block *Alpin* (6+).

Känzele Übersicht

| | | | | | | | |
|---------------|---|-----|----|-----|----|------|----|
| Koordinaten | 47°29'25.12"N 09°44'54.73"E | | | | | | |
| Ausgangspunkt | Bregenz | | | | | | |
| Ausrichtung | SW - SO | | | | | | |
| Sonne | ab Vormittag | | | | | | |
| Wandhöhe | 15 bis 70 m | | | | | | |
| Wandfuß | eben bis ausgesetzt | | | | | | |
| Routenanzahl | 185 * | | | | | | |
| Niveau* | <table> <tr> <td>1-5</td> <td>43</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>82</td> </tr> <tr> <td>8-11</td> <td>60</td> </tr> </table> | 1-5 | 43 | 6-7 | 82 | 8-11 | 60 |
| 1-5 | 43 | | | | | | |
| 6-7 | 82 | | | | | | |
| 8-11 | 60 | | | | | | |

* im Führer beschriebene

In vielerlei Hinsicht nimmt das Klettergebiet „Känzele“ in Vorarlberg eine Sonderstellung ein. Alleine die Lage mit Blick auf Bodensee, Rheintal und hinein in die umgebende Bergwelt ist einen Besuch wert, ein Sonnenuntergang auf der Terrasse des Burgrestaurants Gebhardsberg bleibt unvergesslich.

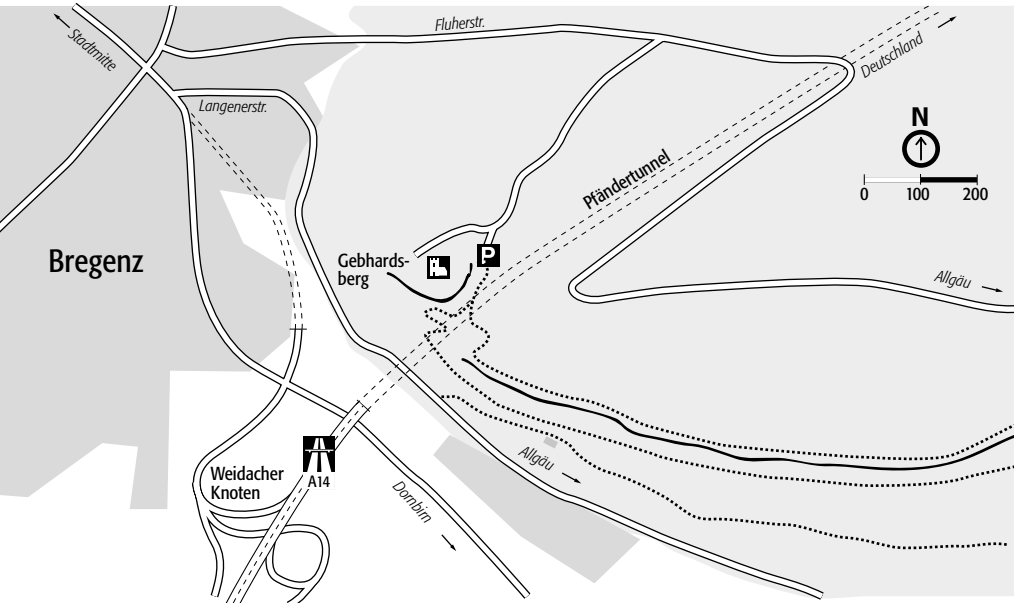
Das oberhalb des Pfändertunnels gelegene Gebiet ist über die Autobahn gut erreichbar, und durch die Südexposition ist ganzjähriges Klettern möglich – mit etwas Glück schwebt man bei Inversionswetterlage über einem weißen Wattmeer.

Im Vorarlberger Land überwiegt Kalkgestein – hier am Känzele greift man statt nach Leisten entweder nach Kieseln und Löchern im Konglomerat, oder man versucht sich in den vielfältigen Strukturen des Sandsteins zurechtzufinden. In den meist gut abgesicherten Routen muss man sich auf Grund der Länge der Touren und deren technischen Anforderungen auf anspruchsvolle Kletterei einlassen. In den letzten Jahren sind aber auch etliche Touren für Durchschnittskletterer dazu gekommen. Viele Routen wurden inzwischen saniert und in ihrem Verlauf optimiert. Zu erwähnen ist auch der neue und sehr beliebte Klettersteig im Mittelteil.

Das Känzele ist mit Abstand das größte Klettergebiet in Vorarlberg. Wolfgang Vogl – seit 40 Jahren aktiver Erschließer am Känzele – hat hier 2019 die 400ste Tour eingebohrt. Alle diese Routen aufzunehmen würde den Rahmen unseres Führers sprengen und hat Wolfgang dazu bewogen, einen speziellen Känzeleführer herauszubringen. In diesem Führer ist jetzt nur noch eine Auswahl der beliebtesten Sektoren beschrieben. Aber keine Angst – auch das ist immer noch genügend Stoff für viele prallvolle Klettertage.

■ Der Hausmeister in *Warmfront* (8-) im Sektor Via Johanna.





Anfahrt

- a) Von Süden kommend am Weidach-Knoten, kurz vor dem Pfändertunnel, die Autobahn verlassen. Am Kreisverkehr vor dem Tunnel der Beschilderung „Bregenz“ folgen. Nach ca. 600 Metern an der großen Kreuzung nach rechts abbiegen und gleich wieder rechts Richtung Fluß. Der Fluherstraße folgen, bis ein Schild rechts zum Restaurant Gehardsberg leitet. Der große Wanderparkplatz ist von Mai bis Ende September kostenpflichtig.
- b) Von Bregenz auf der B190 in Richtung Bregenzer Wald, bis kurz vor dem Ortsausgangsschild ein Wegweiser nach links zum Restaurant Gebhardsberg weist. Weiter wie oben.

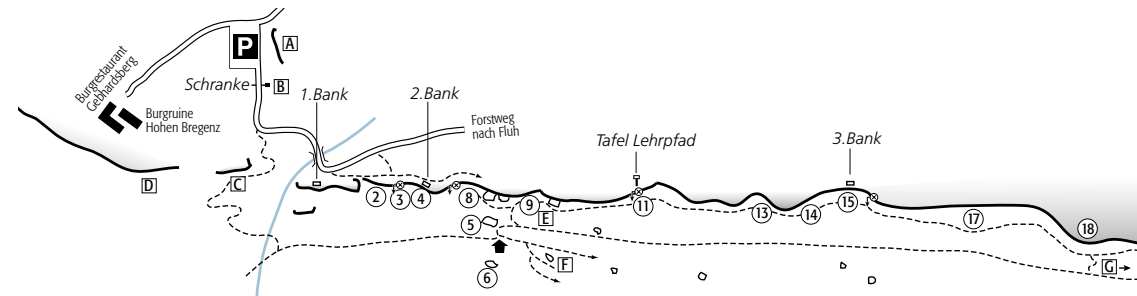
Zustieg

Zu den Einstiegen gelangt man – sofern man über entsprechende Ortskenntnis verfügt – durch abseilen. Hierzu folgt man vom Parkplatz dem Känzeleweg zu den in der Abbildung unten eingezeichneten Abseilstellen. Bitte nicht direkt an den Bäumen abseilen, unbedingt Schlingen benutzen!

Um sicher zu gehen, dass man an den richtigen Einstieg gelangt, nähern sich Gebietsneulinge dem Wandfuß besser zu Fuß. Der Fußabstieg ist anfangs für alle Sektoren gleich: Auf dem Ferdinand-Kinz-Weg absteigen und dann auf dem Unteren Känzeleweg bis zum alten Haus unterhalb des Wanzenburgboulders (10 bis 15 Minuten). Auf gut sichtbaren Steigspuren gelangt man von hier hinauf zu den ersten Sektoren. Zu den weiter rechts gelegenen Sektoren gelangt man über Pfade entlang des Wandfußes.

Abstieg

Bei den kurzen Touren umlenken, bei den langen Routen abseilen oder über das allgemeine Wanderwegnetz zurück zu den Einstiegen.

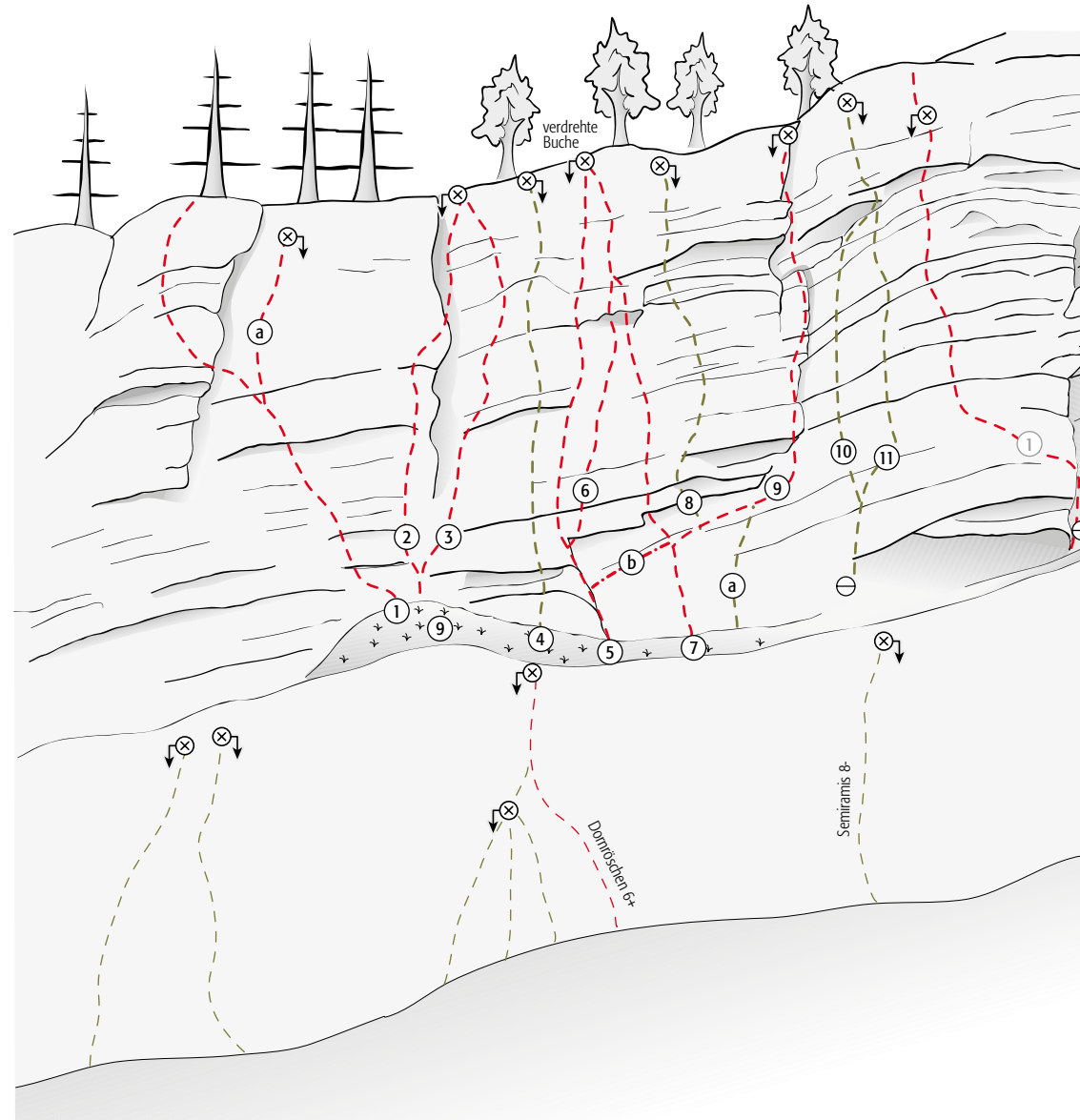




- | | | | |
|----|--|-------|---------------|
| 1 | Notlösung (40 m) | 7+ | Wolfgang Vogl |
| | Geplant war das anders. | | |
| | a Direktausstieg | 7+ | Wolfgang Vogl |
| | Nur schnell weg hier! | | |
| 2 | Sturmtief (30 m) | 6+/7- | Wolfgang Vogl |
| | Ein solches kann an der anspruchsvollen Schlüsselstelle schon mal aufziehen. | | |
| 3 | Tigerbalm (30 m) | 7+ | Wolfgang Vogl |
| | Im Traumland begegnet man manchmal auch dem Herrn Träumerisch. | | |
| 4 | Herr Träumerisch (30 m) | 7+/8- | Wolfgang Vogl |
| | Im Traumland begegnet man manchmal auch dem Herrn Träumerisch. | | |
| 5 | Traumland (30 m) | 6 | Wolfgang Vogl |
| | Weg vom Alltag, weg von der Kälte hinab ins warme Traumland. Hier suchen leider viele Zuflucht – Staugefahr! | | |
| 6 | Freiflug (30 m) | 7 | Wolfgang Vogl |
| | Wer den normalen Strandtag etwas würzen will, steigt wild aus (runouts!). | | |
| 7 | Hurleburleputz (30 m) | 7+ | Wolfgang Vogl |
| | Bei der Erstbegehung hieß es hurtig putzen vor dem Donnerwetter. Steile und athletische Kletterei. | | |
| 8 | Nebelgeister (30 m) | 8- | Wolfgang Vogl |
| | Wenn die Sonne den Kampf gegen den Nebel verliert. | | |
| 9 | Ixtlan (35 m) | 7- | Wolfgang Vogl |
| | Die Reise nach Ixtlan führt über schmale Leisten und einen saftigen Schlussüberhang zum Ziel. | | |
| | a Direkteinstieg | 8 | |
| | b Alter Einstieg | 5 | |
| 10 | Frantic (30 m) | 8+ | Wolfgang Vogl |
| | Nur nicht hektisch werden! | | |
| 11 | Nagual (30 m) | 8, A0 | Wolfgang Vogl |
| | Hart und fordernd geht's durch kompakten Sandstein. | | |

Zustieg: Über den „Oberen Känzeleweg“ bis zur ersten Bank an einem Aussichtspunkt. Bei einer verdrehten Buche abseilen (5 Min von Parkplatz). Zu den Einstiegen über das breite Band (Achtung teilweise ausgesetzt!). Alternativ zu Fuß zum alten Haus unterhalb des Wanzenburgboulders und auf Steigspuren (zunächst über eine Wiese) zum Wandfuß. Aufs Band über eine der Sockeltouren.

▣ Robert Glück in der technisch anspruchsvollen *Orion* (8).



Spiegelstein Übersicht

| | |
|---------------|------------------------------|
| Koordinaten | 48°23'13.7"N 09°45'40.4"E |
| Ausgangspunkt | Schwarzer See/Göfis |
| Ausrichtung | alle Expositionen |
| Sonne | ab spätem Vormittag |
| Wandhöhe | 5 - 25 m |
| Wandfuß | steiles Gelände |
| Routenanzahl | 65 |
| Niveau | 1-5 16 6-7 31 8-11 18 |

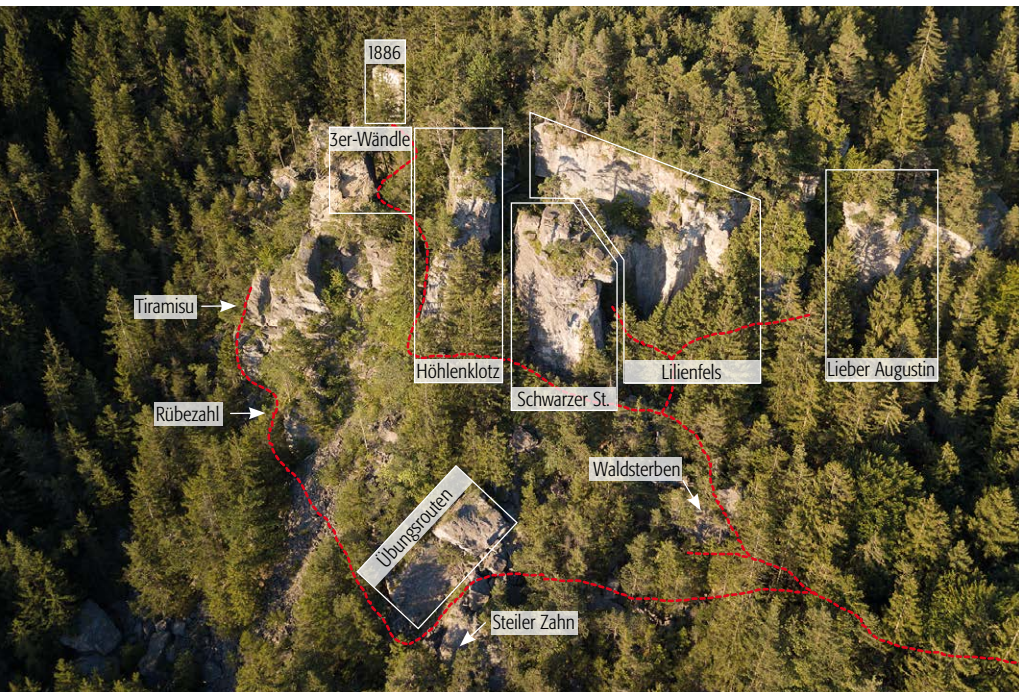
Ein idyllisch gelegener Klettergarten oberhalb des Schwarzen Sees. Von Süden kommend sind die Felsen gut im Wald versteckt, bei der Anfahrt aus Richtung Rankweil sind sie jedoch bereits von Weitem auszumachen. Namensgebend ist die wie betoniert anmutende Wand oberhalb der Blöcke und Wände, an denen sich das eigentliche Klettergeschehen abspielt.

Entstanden ist das Felsenlabyrinth durch einen Bergsturz im Jahre 1876. Die wild durcheinandergewürfelten Blöcke verschiedenster Größe bestehen aus Kalkgestein von uneinheitlicher Qualität zwischen plattig bis mürb. Notorsche Helmverweigerer sollten daher unbedingt einen solchen dabei haben, um so zumindest die Option zu wahren, das werte Haupt zu schützen. Als Folge des Felssturzes entstanden unterirdische, schlecht auszumachende Hohlräume, deren man sich bewusst sein sollte. Auch wird das an ökologischen Nischen reiche Gebiet von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. der Kreuzotter und Feuerlilie, bewohnt. Dass auf diese Bewohner Rücksicht genommen wird, ist selbstverständlich! Klettertechnisch sind die Routen meist anspruchsvoll. Ergänzt wird das Seilkletter-Angebot durch zahlreiche feine Boulder. Beschrieben werden hier auch die Bouldermöglichkeiten am nahen Boulderspot „Slotter“. Das Gebiet ist 2006 von der Aquamühle Frastanz im Rahmen eines sozialen Projekts saniert worden. In den oberen Sektoren sind die meisten Routennamen angeschrieben.

■ David Büchel in einer seiner Kreationen am Lilienfels – Durchstiegsdattel (9-).



Spiegelstein Übersicht



- | | | | |
|-----------------|--------------|----------------------|--------------|
| 1 Waldsterben | ■ ■ ■ S. 292 | 6 Dreierwände & 1876 | ■ ■ ■ S. 295 |
| 2 Toprope-Block | ■ ■ ■ S. 292 | 7 Höhlenklotz | ■ S. 296 |
| 3 Grillplatz | ■ ■ S. 293 | 8 Schwarzer Stein | ■ ■ ■ S. 298 |
| 4 Rübezahl | ■ ■ S. 294 | 9 Lieber Augustin | ■ ■ S. 299 |
| 5 Tiramisu | ■ ■ ■ S. 294 | 10 Lilienfels | ■ ■ S. 300 |

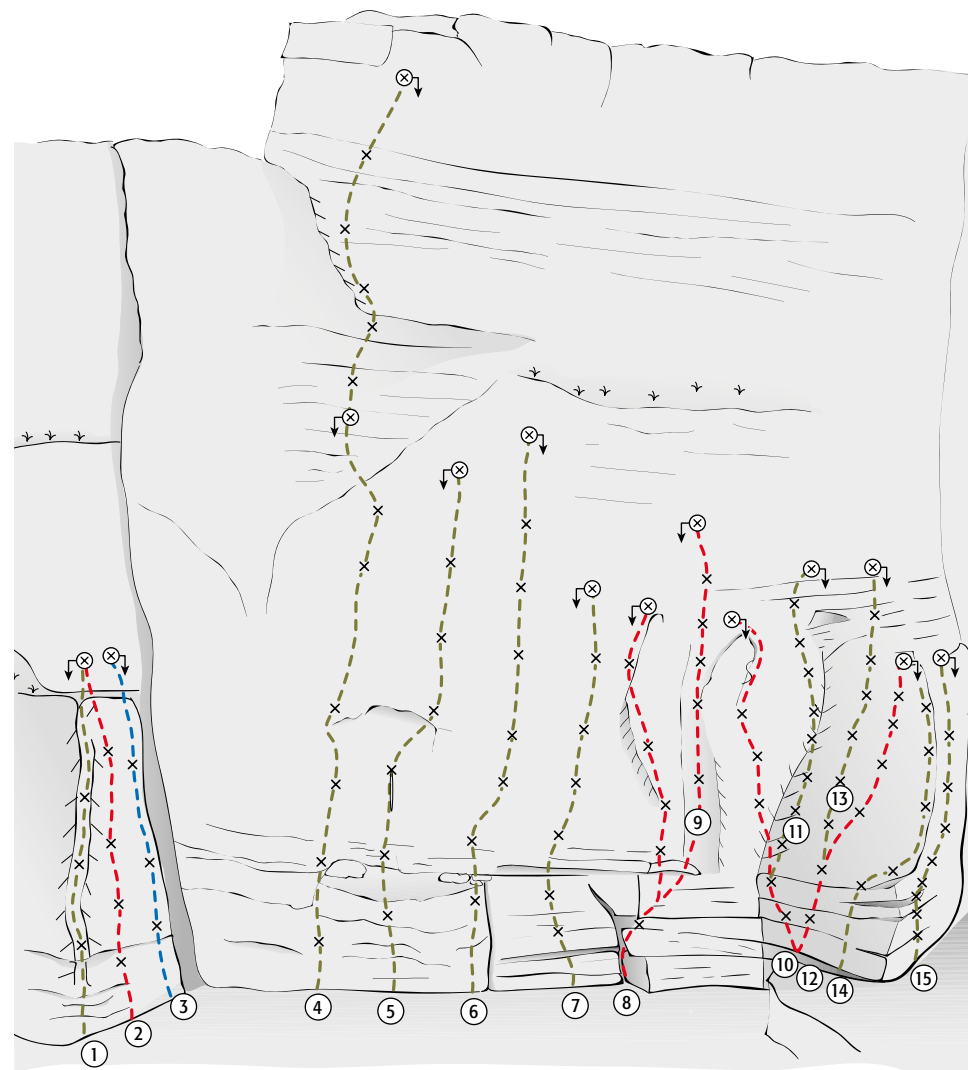
■ Diesmal lass I en ned auss! – Florian Peter in *Stille* (8).





- 1 **Warzenschwein** 8
Kleingriffig an der Kante entlang.
- 2 **Patte** 7
Schöne Platte mit wenigen Griffen.
- 3 **Klemmkamin** 4+
Kamin bis zum letzten Bohrhaken. Klettern mit Spreiztechnik.
- 4 **Mission Possible** 1.SL 10-, 2.SL Projekt David Büchel, 2019
Harte Züge bis zum Stand am Podest, danach über die Kante und durch die Platte an kleinsten Leisten bis ganz hoch.
- 5 **Anarchist** 9 David Büchel, 2020
Eine große Spannweite ist von Vorteil.
- 6 **Stille** 8/8+ David Büchel, 2020
Nach der Boulderstelle ist Ausdauer gefragt.
- 7 **Teamwork** 8+/9- David Büchel, Steffi Seifert, Christian Fehr, 2019
Wenn man weiß wie, ...
- 8 **Halbstark** 7+ Christian Fehr 2020
Schöne Tour durch markante Rissverschnidung.
a **Variante**
Dem Riss folgend bis zum Stand von *Aquaris*.
- 9 **WC Vollkraft** 7
Schöne Route mit zwei Schlüsselstellen. Kleingriffig und leicht überhängend.
- 10 **Aquaris** 6+
Überhängend mit kleinem Riss am Schluss.
- 11 **Quattro stagioni** 8 David Büchel, 2020
Der Name ist Programm. Zweigt am 2. Haken von *Aquaris* rechts ab.
- 12 **Malaria** 7-
Schöne Platte. Balanceakt an kleinen Griffen und Tritten.
- 13 **Durchstiegsdattel** 9- David Büchel, 2020
Technische Kletterei an kleinen Leisten.
- 14 **Sag niemals nie** 9
Überhängend an der Außenkante entlang.
- 15 **Life of Ida** 9+ David Büchel, 2019
Gerade durchs Dach, Dynamo in der Mitte und am Schluss ist noch Willensstärke gefragt.

☐ Manuel Maurer voll stark in *Halbstark* (7+).





| | | |
|----|-----------------|--------|
| C1 | Wandfluh | S. 308 |
| C2 | Hängender Stein | S. 316 |
| C3 | Bürser Platte | S. 362 |
| C4 | Bürser Schlucht | S. 376 |
| C5 | Brand | S. 392 |

Streng geografisch ist das Walgau natürlich nur das Illtal zwischen Feldkirch und Bludenz, und dort liegen auch die beiden Kernziele des Gebiets: Der Hängende Stein und die Felsen in der Bürser Schlucht. Der markante Hängende Stein wurde inzwischen fast komplett saniert, wobei auch etliche Neutouren entstanden. Die spektakuläre, circa 60 Meter hohe Kalkwand, hat sich damit zu einem der Topspots in Vorarlberg gemausert. Mit der Neuerschließung der beiden mit einem dichten Routennetz überzogenen Sektoren „Café April“ und „Wildwest“ wurde dieser Nimbus genährt. Den zweiten Topspot im Walgau findet man an den Wänden der Bürser Schlucht. Die schattigen, überhängenden Konglomeratwände auf der einen Seite stehen dabei im Kontrast zu den glatten Platten auf der gegenüberliegenden Talseite, durch welche unter anderen die legendäre Route „Prinzip Hoffnung“ zieht. Mit seiner spektakulären Clean-Begehung dieser außergewöhnlichen Linie machte Beat Kammerlander Schlagzeilen, und die Bürserplatte zur Pilgerstätte der Hardcore-Trad-Fraktion.

Mit zum Gebiet gepackt haben wir die vom Großen Walsertal aus zugängliche Wandfluh und den am Ende des Brandnertals unterhalb der Staumauer des Lünensees gelegenen Klettergarten Brand. Beide Ziele sind, nicht nur aufgrund der Abgelegtheit, Nebenschauplätze.

☐ Sehr urban gelegen, bietet die 60m-Wand des Hängenden Steins bei Nüziders für jeden Geschmack und Schwierigkeitsgrad das Passende.

■ Christof Betz in *Elfengesang* (7+) am Hängenden Stein.





Anfahrt

Nach Bludenz gelangt man aus Richtung Feldkirch über die A14 oder aus Richtung Innsbruck über die A12 bzw. S16 über den Arlbergpass bzw. durch den Arlbergtunnel – je nach Geldbeutel.

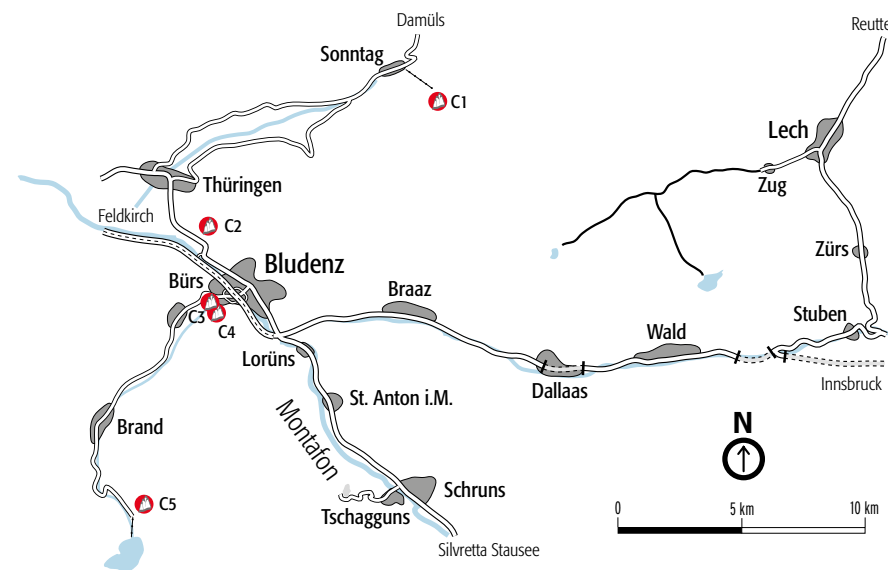
ÖPNV

Infos zur Anreise mit dem Zug erhält man unter www.oebb.at. Von Bludenz aus gibt es Busverbindungen mit denen man zu den Klettergebieten gelangt (Infos unter www.vmobil.at). Weitere Infos gibt es bei den Klettergebietesbeschreibungen.

Karte

Topographische Karte 1:50 000 (ÖK50) Blatt 1224 und 1230. Unter www.vorarlberg.at/atlas kann man sich online einen Überblick verschaffen.

☐ Als Walgau wird die ca. 20 Kilometer lange Talschaft entlang der Ill bezeichnet. Beschrieben werden hier die talnahen Klettergärten, mit der Wandfluh und Brand aber auch zwei Klettergärten in Seitentälern, die ins Walgau münden.



| | | | |
|----|-----------------|--|--------|
| C1 | Wandfluh | | S. 308 |
| C2 | Hängender Stein | | S. 316 |
| C3 | Bürser Platte | | S. 362 |
| C4 | Bürser Schlucht | | S. 376 |
| C5 | Brand | | S. 392 |

Übernachtung

Ob Herberge, Hütte oder Hotel – Touristik-Infos findet man unter www.vorarlberg.travel
In der Umgebung von Bludenz gibt es zahlreiche Campingplätze. Bei der Auswahl ist die Website www.camping.info/österreich/vorarlberg/campingplaetze hilfreich.

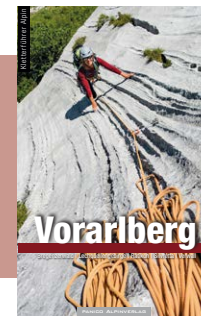
Felsregister

| A | Bregenzer Wald | Wandhöhe | Expo | Routen | Seite | Schwierigkeitsverteilung |
|-------------------|------------------|----------|-------|--------|-----------|--------------------------|
| A1 | Fluhbrücke | 40 m | S | 12 | Seite 30 | ■ |
| A2 | Schwarzenberg | 10-25 m | O | 28 | Seite 36 | ■ ■ |
| A3 | Schnepfauer Wald | 10-90 m | SW | 36 | Seite 46 | ■ ■ |
| A4 | Au (Mittagfluh) | 50 m | W | 37 | Seite 58 | ■ |
| A5 | Galerieplatte | 50 m | S | 10 | Seite 70 | ■ ■ |
| B Rheintal | | | | | | |
| B1 | Känzele | 15-70 m | SW-SO | ~ 185 | Seite 80 | ■ ■ ■ |
| B2 | Löwenzähne | 40-150 m | alle | ~ 90 | Seite 116 | ■ ■ ■ |
| B3 | Ebnit | 10-35 m | alle | 45 | Seite 136 | ■ ■ |
| B4 | Klara | 25-120 m | SW-SO | 9 | Seite 148 | ■ ■ |
| B5 | St. Arbogast | 15-25 m | N,NW | 31 | Seite 158 | ■ ■ |
| B6 | Schlosswald | 12-25 m | W | 12 | Seite 166 | ■ ■ ■ |
| B7 | Koblach | 10-30 m | S | 94 | Seite 172 | ■ ■ |
| B8 | Pocksberg | 12-30 m | W | 27 | Seite 192 | ■ ■ |
| B9 | Amberg | 10-40 m | W | 72 | Seite 202 | ■ ■ |
| B10 | Ardetzenberg | 10-25 m | W | ~ 90 | Seite 220 | ■ ■ |
| B11 | Schellenberg | bis 50 m | O | ~ 160 | Seite 234 | ■ ■ |
| B12 | Stadtschrofen | 7-20 m | N,NW | 37 | Seite 266 | ■ ■ |
| B13 | Illschlucht | 10-25 m | SW | 35 | Seite 276 | ■ ■ |
| B14 | Spiegelstein | 5-25 m | alle | 65 | Seite 286 | ■ ■ ■ |
| C Walgau | | | | | | |
| C1 | Wandfluh | 25-50 m | W | 15 | Seite 308 | ■ ■ ■ |
| C2 | Hängender Stein | bis 80 m | S,W,O | ~ 150 | Seite 316 | ■ ■ ■ |
| C3 | Bürser Platte | 8-35 m | S-O | 41 | Seite 362 | ■ ■ |
| C4 | Bürser Schlucht | 15-50 m | N-W | ~ 150 | Seite 376 | ■ ■ |
| C5 | Brand | bis 30 m | NW | 19 | Seite 392 | ■ ■ |
| D Montafon | | | | | | |
| D1 | Lorünsener Wände | bis 30 m | S | 108 | Seite 406 | ■ ■ |
| D2 | Latschau | 5-15 m | S, SO | 30 | Seite 428 | ■ |
| D3 | Rifa (Partenen) | 10-30 m | SW | 18 | Seite 434 | ■ ■ |
| D4 | Silvretta | bis 45 m | SO | 17 | Seite 440 | ■ ■ ■ |

Felsregister

| E | Arlberg | | | | | |
|-------------------|---|----------|------|-------|-----------|-------|
| E1 | Schrofenwies | 10-25 m | S | 31 | Seite 454 | ■ ■ ■ |
| E2 | Bürstegger Wändle | bis 50 m | O | 29 | Seite 464 | ■ ■ ■ |
| E3 | Spullersee (Spullerplatten, Luggiwand, Bellavista) | 15-200 m | S,SO | ~ 100 | Seite 472 | ■ ■ ■ |
| E4 | Flexenpassgalerie | 25-30 m | S | 11 | Seite 486 | ■ |
| b Bouldern | | | | | | |
| b1 | Känzele | | | | Seite 87 | |
| b2 | Ebnit | | | | Seite 146 | |
| b3 | Ardetzenberg | | | | Seite 232 | |
| b4 | Schellenberg | | | | Seite 240 | |
| b5 | Spiegelstein | | | | Seite 302 | |
| b6 | Slotter | | | | Seite 303 | |
| b7 | Lorüns | | | | Seite 421 | |
| b8 | Silvapark | | | | Seite 449 | |

der Kletterführer für die großen **VorarlBerge**



**Bregenzerwald • Lechquellengebirge
Lech/Warth • Rätikon • Silvretta • Verwall**

Alpinkletterführer Vorarlberg ISBN 978-3-95611-135-8
Buch mit ca. 420 Seiten + 60 Topokarten

in Vorbereitung - erscheint im Sommer 2021